

# **PROGRAMM**

## **FEBRUAR – JULI 2010**

**Ausstellungen**  
**Konzerte**  
**Kleinkunst**  
**Liederabende**

# PROGRAMM

- Do., 25. Febr. Juicebox**  
A-cappella-Konzert  
20.00 Uhr, Großer Saal  
Eintritt: 18,- €/erm. 12,- €
- Mi., 10. März Ausstellungseröffnung  
Angewandte Kunst**  
Hautnah  
19.00 Uhr, Herzog-Erich-I.-Raum  
Eintritt frei
- Do., 18. März FunTastix**  
Musikkabarett  
20.00 Uhr, Großer Saal  
Eintritt: 18,- €/erm. 12,- €
- Do., 08. April Iontach**  
Irish Folk  
20.00 Uhr, Großer Saal  
Eintritt: 18,- €/erm. 12,- €
- Fr., 23. April Ausstellungseröffnung  
Harald Schiel**  
„Reset“  
19.00 Uhr, Herzog-Erich-I.-Raum  
Eintritt frei
- Do., 29. April Banchieri Singers**  
A-cappella-Konzert  
20.00 Uhr, Großer Saal  
Eintritt: 18,- €/erm. 12,- €
- Di., 11. Mai Youn Sun Nah  
Ulf Wakenius**  
World-Jazz-Konzert  
20.00 Uhr, Großer Saal  
Eintritt: 18,- €/erm. 14,- €

- Do., 27. Mai**    **L'Aura Spira**  
Alte Musik  
20.00 Uhr, Großer Saal  
Eintritt: 16,- €/erm. 12,- €
- Do., 10. Juni**    **Richie Beirach**  
Solo-Jazz-Piano  
20.00 Uhr, Großer Saal  
Eintritt: 16,- €/erm. 12,- €
- So., 20. Juni**    **Ausstellungseröffnung**  
**Hinnerk und Elisabeth Schrader**  
11.00 Uhr, Herzog-Erich-I.-Raum  
Eintritt frei
- Do., 08. Juli**    **Julia Hülsmann Trio**  
Jazzkonzert  
20.00 Uhr, Großer Saal  
Eintritt: 18,- €/erm. 12,- €
- Do., 22. Juli**    **Quadro Nuevo**  
Konzert  
20.00 Uhr, Großer Saal  
Eintritt: 18,- €/erm. 12,- €

## AUSSTELLUNGEN

**11. März  
bis 11. April**

### **Angewandte Kunst „Hautnah“**

Herzog-Erich-I.-Raum

Eröffnung: Mi., 10. März., 19.00 Uhr

Öffnungszeiten:

Di. bis Fr. 15.00 - 18.00 Uhr

Sa. und So. 14.00 - 17.00 Uhr

Eintritt frei

**24. April  
bis 6. Juni**

### **Harald Schiel „reset“**

Holzschnitte

Herzog-Erich-I.-Raum

Eröffnung: Fr., 23. April, 19.00 Uhr

Öffnungszeiten:

Di. bis Do. 10.00 - 16.00 Uhr

Fr. 10.00 - 13.00 Uhr

Sa. und So. 14.00 - 17.00 Uhr

Eintritt frei

**20. Juni  
bis 1. Aug.**

### **Hinnerk und Elisabeth Schrader „Wie es ist“**

Zeichnungen, Objekte, Keramik

Herzog-Erich-I.-Raum und „Silberkammer“ (EG)

Eröffnung: So., 20. Juni, 11.00 Uhr

Öffnungszeiten:

Di., Mi., Sa., So. 14.00 - 17.00 Uhr

Do. und Fr. 10.00 - 13.00 Uhr

**Veranstalter:**

Region Hannover  
Team Kultur  
Schloss Landestrost  
Schlossstraße 1  
31535 Neustadt

**Vorverkauf im Schloss Landestrost:**

Telefon: 05032 899-154  
Telefax: 05032 899-165  
E-Mail: [kultur@region-hannover.de](mailto:kultur@region-hannover.de)  
Mo.-Do.: 8.00 - 15.30 Uhr durchgehend  
Fr.: 8.00 - 12.30 Uhr

**Öffnung der Abendkasse eine Stunde vor Veranstaltungsbeginn.**

Ermäßigte Eintrittspreise gelten – unter Vorlage eines entsprechenden Ausweises oder Bescheides – für Schüler, Studenten, Zivil- und Wehrdienstleistende sowie ALG I/II-Leistungsempfänger.

Anfahrtsskizze S. 20

# JUICEBOX

## A-cappella-Konzert

**Donnerstag, 25. Februar 2010, 20.00 Uhr, Großer Saal**



Sie brachten das Publikum im Theater am Aegi zum Toben und werden von „Hannover-Concerts“ als „Entdeckung aus Hannover“ gefeiert. Die Rede ist von Juicebox, den neuen Senkrechtstartern in der A-cappella-Szene, die

angetreten sind, neue Wege im Bereich der A-cappella-Musik zu beschreiten. Mit großartigen Stimmen, einfallsreichen Arrangements und Ohrwürmern aus eigener Feder überzeugen die Vocal-Popper aus Hannover und Hamburg mit einem Programm, „das von eingängigem Kuschelpop über Rap bis zum Seemannskracher reicht.“ (HAZ). Sie „besingen finnisch den Wind, französisch die Liebe, swingen jazzig, bringen dann mit E-cappella, fetten Dröhne-Beats und treibendem Hip-Hop das Publikum auf Touren.“ (Neue Presse) Nur mit ihren Stimmen lassen sie einen Sputnik steigen, und ihre „Hymne“ ist „atemberaubend schön“.

Im Jahr 2008 gegründet, gaben Juicebox bereits auf bedeutsamen Festivals ihre musikalische Visitenkarte ab. Nach Auftritten bei der A-Cappella-Woche in Hannover, der „voccologne“ in Köln oder bei der Zürcher „Acapellanight“ sind die „Himmelsstürmer“ jetzt auf der Bühne von Schloss Landestrost zu hören. Ein Muss für alle A-cappella-Fans, die über den „grünen Kaktus“ hinaushören wollen.

# HAUTNAH

## Angewandte Kunst

**Ausstellung vom 11. März bis zum 11. April 2010**

**Herzog-Erich-I.-Raum**

**Ausstellungseröffnung: Mittwoch, 10. März, 19.00 Uhr**

Was wir hautnah spüren, muss sich gut anfühlen. Das größte Organ des menschlichen Körpers ist äußerst sensibel. Ob sanfte oder belebende Berührungen, nichts darf reizen oder kratzen. Die Haut reagiert empfindlich auf Irritationen, gleich, ob physischer oder psychischer Art. Wenn wir uns aber wohlfühlen, geht es auch unserer Haut gut.

Die Ausstellung HAUTNAH überrascht mit vielen schönen Dingen, die wir unbesorgt und mit Freude ganz nah an uns heranlassen können. Mehr als 20 Künstlerinnen und Künstler der angewandten Kunst zeigen ihre Arbeiten. Ob schöne Kleidung oder Decken zum Einhüllen, Kissen zum Einkuscheln, anschmiegsame, freundliche Filztiere, handgemachte Seifen oder Schmuck – hier finden alle etwas, um sich in ihrer Haut noch wohler zu fühlen.



# FUNTASTIX

## „Concerto Wirrtuoso“ Musik-Kabarett

Donnerstag, 18. März 2010, 20.00 Uhr, Großer Saal



„Das Herz voller Humor, den Kopf voller Flausen, das Gepäck voller Musik und Meisterschaft“ - das ist die Kurzbeschreibung zweier Musiker, die mit ihrem „Concerto Wirrtuoso“ einen musikalischen Amoklauf durch die Musikgeschichte veranstalten.

FunTastix – das sind Wolfgang Zinke und Andreas Kowalewitz. Musik-Virtuosen, Parodisten, Entertainer, die sich mal mit-, mal gegeneinander spielend die Noten und Melodien um die Ohren hauen. Den „Schmalgratartisten“ zwischen E- und U-Musik ist nichts heilig! Plötzlich klingt Brahms brasilianisch oder ein Kinderlied wie Jazz von



Oscar Peterson. Und die Lied-Geschichten von „Hänsel und Gretel“ oder von „Lili Marleen“ hat der Musikinteressierte so auch noch nicht gehört. Vom „Nibelungenlied“ bis zum Rap mixen die „Alleskönner“ an Klavier, Akkordeon und anderen Instrumenten nach Herzenslust Genres, Themen und Musikstile „großer Meister“ und stellen unter Beweis, dass es sie tatsächlich (noch) gibt: die humorvolle, intelligente Verbindung von Musik, Komik, Kabarett und musikalischem Können.

# IONTACH

## Irish Folk

**Donnerstag, 8. April 2010, 20.00 Uhr, Großer Saal**

Das größte deutsche Fachmagazin „Folker“ nominierte die erste CD von „Iontach“ gleich zur „Folker-CD des Jahres“. Und auch „Jiggin it“, die zweite, löste 2007/08 begeisterte Kritikerreaktionen im In- und Ausland aus.



„Iontach“ ist irisch und heißt „wunderbar“, „hervorragend“ und „eigenartig“. Ganz ihrem Namen entsprechend, macht die deutsch-irische Gruppe vortreffliche Musik. Mit Siobhán Kennedy (Flöte, Fiddle), Angelika Berns (Piano, bodhrán) und Jens Komnick (Gitarre, Bouzouki, Cello) haben sich vor fünf Jahren drei renommierte Musikerpersönlichkeiten zusammengetan, die „charmant, liebenswert und virtuos zauberhafte Klangteppiche knüpfen.“ (Weser Kurier, Bremen). Ihre feinsinnigen Arrangements mit lyrischen Melodien, verbunden mit schwungvollen Jigs und Reels, machen sie in der Irish-Folk-Szene zu einer Ausnahmeerscheinung, was besonders bei Live-Auftritten deutlich wird. Denn auf der Bühne überzeugen die humorvollen Geschichtenerzähler nicht nur durch die meisterhafte Handhabung ihrer Instrumente, sondern auch durch perfekten mehrstimmigen Harmoniegesang.

# HARALD SCHIEL

„reset“  
Holzschnitte

**Ausstellung vom 24. April bis zum 6. Juni 2010**

**Herzog-Erich-I.-Raum**

**Ausstellungseröffnung: Freitag, 23. April, 19.00 Uhr**

Harald Schiel, 1962 in Leer geboren, studierte freie Kunst an der Hochschule für Bildende Künste in Braunschweig und erwarb den Meisterschüler-Titel bei Prof. Malte Sartorius. Er war Stipendiat der Kunsthalle Emden/Sammlung Henri Nannen und der Alexander-Dorner-Stiftung.



Die Technik des Holzschnitts erlernte er während seines Studiums. Seither hat er ihn zu seinem bevorzugten Medium gemacht und ihn kontinuierlich weiterverfolgt und -entwickelt.

Harald Schiel sagt dazu: „Der Holzschnitt bietet mir die wunderbare Möglichkeit, mit vollem körperlichen Einsatz zu arbeiten. Späne fliegen. Ich drucke, um Wirkungen zu erzielen, wie ich sie vom Medium des Comics her kenne: Klare Farben auf festem Papier.

Die Druckstöcke und Platten nutze ich als Fundus, aus dem ich immer wieder neue Bilder bauen kann: Das erlaubt mir, mit Wiederholungen und Variationen eines Motivs zu arbeiten und Neues zu erproben. Es reizt mich, künstlerisch in der Nähe zur Gebrauchsgrafik zu bleiben, hier aber eine Bilderwelt des Handgemachten voranzutreiben, eine Welt der Entscheidungen aus einem groben handwerklichen Prozess heraus.“

# BANCHIERI SINGERS

## A-cappella-Konzert

**Donnerstag, 29. April 2010, 20.00 Uhr, Großer Saal**

Die Banchieri-Singers haben sich seit ihrer Gründung im Jahre 1988 einen erstklassigen Ruf erarbeitet. Alle Mitglieder haben die berühmte Musikschule „Zoltan Kodaly“ besucht und als Solisten in dem weltbekannten Jugendchor „Cantemus“ gesungen.



Mittlerweile gehören sie neben den King's Singers oder den Tallis Scholars, mit denen die Gruppe eine enge Zusammenarbeit verbindet, zu den führenden Vokalensembles in Europa.

Der Erfolg begann mit einem ersten Preis beim Wettbewerb des ungarischen Fernsehens und setzte sich fort mit zahlreichen ersten Plätzen bei Gesangswettbewerben in ganz Europa. Einladungen bei Rundfunk und Fernsehen sowie auf die renommiertesten Konzertpodien folgten. Heute braucht das ungarische Sextett den Vergleich mit den besten A-cappella-Ensembles der Welt nicht zu scheuen. Nach dem italienischen Renaissance-Komponisten Adriano Banchieri benannt, singen die Banchieri Singers abwechslungsreiche Programme, die, dem Credo ihres Namensgebers folgend, E- und U-Musik verbinden. Im Schloss Landestrost werden Ildikó Földesi und Olga Major (Sopran), László Leányvári (Countertenor), Szilárd Szilágyi (Tenor), Soma Szabó (Bariton) und Gábor Nagy (Bass) Kirchenmusik und Madrigale aus der Zeit der Renaissance, ungarisches Liedgut des 20. Jahrhunderts und Pop-Musik singen.

Die Veranstaltung findet im Rahmen der 10. Internationalen A-cappella-Woche Hannover statt.

# YOUN SUN NAH ULF WAKENIUS

## World-Jazz-Konzert

**Dienstag, 11. Mai 2010, 20.00 Uhr, Großer Saal**



Ihre Promotion-Tour für das neue Album „Voyage“ machte sie in Europa auf einen Schlag bekannt. Die Presse in London, Paris, München und Berlin sparte nicht mit Superlativen und die Süddeutsche Zeitung schrieb: „Die Entdeckung des Jahres.“ Die Rede ist von Youn Sun Nah, einer Südkoreanerin, die seit 12 Jahren in Paris lebt und die europäische Jazzszene mit ihrer Stimme verzaubert.

Youn Sun Nah betört mit einer wandelbaren, packenden Jazzstimme, die nicht nur wunderbar in melancholischen Balladen schwelgen kann, sondern auch

bei Stücken von Tom Waits oder Egberto Gismonti überzeugt. Als Tongeber an ihrer Seite fungiert der Gitarrist Ulf Wakenius, der u. a. mit Niels-Henning-Ørsted Pedersen zusammenarbeitete und in den 90er Jahren mit seiner Ulf Wakenius Group (u. a. mit dem Trompeter Randy Brecker und dem Schlagzeuger Jack DeJohnette) unterwegs war. Als Mitglied des Oscar Peterson Quartet tourte er von 1997 bis zu Petersons Tod im Jahre 2007 mit dem Altmeister des Jazz um den Globus.

Die Veranstaltung findet in Kooperation mit dem MASALA Festival statt.

# L'AURA SPIRA

„en vogue“

Alte Musik

**Donnerstag, 27. Mai 2010, 20.00 Uhr, Großer Saal**

Das Ensemble L'aura spira, das in Triebesetzung ins Schloss kommt, wird der italienischen Barocksonate in Neustadt zu einem prächtigen Auftritt verhelfen.

Das Programm „en vogue“ atmet die

Klangaura der Globalisierung. Dabei kleidet L'aura spira die im 18. Jahrhundert angesagteste Instrumentalgattung nachgerade neu ein. Die erfrischend zeitgemäße Interpretation der Werke Corellis, Albinonis, Vivaldis, Barsantis und Sammartinis lässt das Publikum eintauchen in die musikalischen Heimatgefilde der Italienerin Laura Dalla Libera (Blockflöte), der Deutschen Ute Sommer (Cello) und des Israeli Zvi Meniker (Cembalo). Das garantiert einen Ohrenschaus – mal fulminant virtuos, mal lyrisch leicht.

Die aus Padua stammende Blockflötistin Laura Dalla Libera verantwortete als Intendantin das von der Kritik gefeierte internationale Festival Alte Musik Ulm. Die in Hannover lebende Cellistin Ute Sommer spielt regelmäßig im Freiburger Barockorchester, einer der ersten Adressen für Alte Musik in Deutschland. Der in Moskau geborene israelische Cembalist Zvi Meniker lebte und arbeitete in den USA, lehrt aktuell in Jerusalem und hat den Lehrstuhl für Cembalo und Alte Musik an der Hochschule für Musik und Theater in Hannover inne. L'aura spira ist ein Schmelztiegel unterschiedlicher Musikkulturen. Das ermöglicht dem Ensemble einen ganz neuen Zugang zu den Werken der alten Meister.



# **RICHIE BEIRACH**

**Solo-Jazz-Piano**

**Donnerstag, 10. Juni 2010, 20.00 Uhr, Großer Saal**



Richie Beirach ist eine Legende des Jazz. Zusammen mit Jazzgrößen wie Herbie Hancock, Chick Corea und Keith Jarrett ist es dem New Yorker Jazzpianisten gelungen, das Erbe von Bill Evans weiterzuführen und dabei einen eigenen

unverkennbaren Stil zu entwickeln. 1947 in Brooklyn, New York, geboren, studierte er klassisches Klavier bei James Palmieri. Nachdem er das Album „Milestones“ von Miles Davis gehört hatte, war für Richie Beirach der Weg zum Jazz vorgezeichnet. Im Alter von 18 Jahren betrat er die New Yorker Clubszene und spielte unzählige „Gigs“, u. a. mit Lee Konitz und Freddie Hubbard. 1967 ging er an das „Berklee College of Music“, um anschließend an der „Manhattan School of Music“ bis 1972 Komposition zu studieren. Bald darauf wurde Richie Beirach, gemeinsam mit dem Bassisten Dave Holland und dem Schlagzeuger Jack DeJohnette, Mitglied in der Band von Stan Getz und spielte Tourneen weltweit. 1973 begann die musikalische Liaison mit Dave Liebman, mit dem er in den Gruppen „Lookout Farm“ in den 70ern und mit „Quest“ in den 80ern für Furore sorgte. Nach zahlreichen Tourneen, u. a. mit Chet Baker, John Abercrombie oder John Scofield, arbeitete er seit Mitte der 90er Jahre in Trio- bzw. Duo-Besetzungen mit George Mraz und Billy Hart sowie mit Gregor Hübner. Neben unzähligen eingespielten CDs als Bandleader und Sideman spielte Richie Beirach eine Vielzahl von Solo-Alben ein. Nach „Live in Tokyo“ (1981) folgten „Ballads“, „Ballads 2“, „Waterlilies“, „Self Portraits“, „Sunday Songs“ u. v. m. Im Schloss Landestrost wird der New Yorker Ausnahmepianist ein weiteres „Solo-Kapitel“ live hinzuzufügen. Ein Leckerbissen für alle Liebhaber der Klaviermusik und des Jazz.

# HINNERK UND ELISABETH SCHRADER

„WIE ES IST“

Zeichnungen, Objekte, Keramik

**Ausstellung vom 20. Juni bis zum 1. August 2009**

**Herzog-Erich-I.-Raum und „Silberkammer“ (EG)**

**Ausstellungseröffnung: Sonntag, 20. Juni, 11.00 Uhr**

Elisabeth und Hinnerk Schrader, seit 1963 ein Ehepaar, studierten beide sowohl Kunstpädagogik als auch freie Kunst. Jeder für sich hat ein umfangreiches und beeindruckendes Œuvre vorzuweisen. Im Schloss Landestrost sind ihre Arbeiten zum ersten Mal in einer gemeinsamen Ausstellung zu sehen.

Hinnerk Schrader, geboren 1932 in Nahrendorf, gestorben 1989 in Ronnenberg, studierte freie Kunst und Kunsterziehung an der Werkkunstschule Hannover und an der Hochschule für Bildende Künste in Berlin bei den Professoren Erich Rhein, Curt Lahs und Mac Zimmermann.

Von 1963 bis 1982 unterrichtete er an verschiedenen Gymnasien und an der Werkkunstschule Hannover. 1982 wurde er als Professor für Grundlehre an die Hochschule für Bildende Künste in Braunschweig berufen.

Hinnerk Schrader war Maler, Zeichner, Plastiker und Objektkünstler. Er hinterließ ein Werk von beeindruckender Vielfalt, das zum großen Teil aus Arbeiten auf Papier besteht.

„Schraders Bilder, Zeichnungen und Objekte erscheinen wie Bühnen einer anderen Welt.... Fern und entrückt erscheinen die Figuren, die hier ihren Auftritt haben. ... Hinnerk Schraders Bildwelten sind metaphorische Landschaften, in denen die grundsätzlichen Fragen der menschlichen Existenz in geheimnisvoller Weise angestimmt werden.“ Carsten Ahrens





Elisabeth Schrader, geboren 1935 in Barcelona, kam 1940 mit ihrer Familie nach Ronnenberg, wo sie seither wohnt. Nach einem Studium an der Werkkunstschule Hannover bei Prof. Rhein wechselte sie an die Kunsthochschule Kassel zu den Professoren Röttger und Winter. Nach ihrem Referendariat arbeitete sie ab 1962 als Studienrätin. Elisabeth Schrader zeichnet fein mit der Feder ausgeführte, dicht schraffierte, erzählerische Motive, sie malt und schafft geheim-

nisvolle, an Kultgegenstände erinnernde Objekte. Ihre Tonplastiken, häufig bemalte Behältnisse mit figürlich gestalteten Deckeln, erinnern an archäologische Fundstücke, die einmal kostbare Inhalte bewahrt haben. Die „Litzenobjekte“ dagegen wirken durch die oftmals vollständige Umhäkelung mit dünnem – häufig schwarzem, manchmal auch weißem oder farbigem – Elektrokabel verfremdet und verrätselt.

# JULIA-HÜLSMANN-TRIO

## Jazzkonzert

**Donnerstag, 8. Juli 2010, 20.00 Uhr, Großer Saal**

„Julia Hülsmann ist die Lyrikerin des deutschen Jazz.“ (DIE ZEIT)

Sie gründete das Julia-Hülsmann-Trio im Jahre 1997 und ist heute mit ihrer Formation zu einer der populärsten Gruppen in der deutschen Jazz-Szene aufgestiegen. Ihre reduzierte, lyrische Musiksprache und die Zusammenarbeit mit Rebekka Bakken und Roger Cicero haben sie über die Grenzen Deutschlands hinaus bekannt gemacht.

„Endlich wieder eine deutsche Künstlerin, die auch international für Furore sorgt“ schreibt Sven Thielmann in der Zeitschrift „Stereoplay“, nachdem er das neue Album „The End of a Summer“, bei ECM produziert, gehört hatte. Binahe lapidar fasst Julia Hülsmann auf dem Album die heitere Trauer des Spätsommers in Töne und bereitet so den Boden für ein traumwandlerisches Interplay mit dem Bassisten Marc Muellbauer und mit Schlagzeuger Heinrich Köbberling. Ein akustischer Leckerbissen für die Freunde des atmosphärischen Jazz.



# QUADRO NUEVO

## Konzert

**Donnerstag, 22. Juli 2010, 20.00 Uhr, Großer Saal**



Magnetisch anziehende Melodien und märchenhafte Tonfabeln sind die Erkennungszeichen der Musik von Quadro Nuevo.

Tango, Valse Musette, Arabesken, Flamenco, liebevoll entstaubte Filmmusik und ein

fast schon verklungenes Italien - Quadro Nuevo gab seit 1996 über 1500 Konzerte quer durch Europa. Die Auftrittsorte der vier Musiker sind so verschieden wie die Wurzeln ihrer Musik: Die nostalgisch-akustische Besetzung ist nicht nur in Konzertsälen und auf Festivals zu Gast. Die spielsüchtigen Virtuosen reisen auch als Straßenmusikanten durch den mediterranen Süden und fordern als nächtliche Tango-Kapelle zum Tanz. Alle bisherigen CDs von Quadro Nuevo erhielten den Deutschen Jazz Award, kletterten in die Top Ten der Jazz- und Weltmusik-Charts und in die Top 50 der Album-Charts. Nach „Mocca Flor“, einem musikalisch-sinnlichen Ausflug in die Welt der orientalischen Genüsse, folgte zuletzt die CD „tango bitter sweet“, die uns mit Tango, Balkan-Swing und mediterraner Leichtigkeit verführt. Nach Auftritten auf dem Rheingau-Musikfestival, den Meraner Musikwochen oder dem renommierten Montreal Jazzfestival wird Quadro Nuevo im Schloss Landestrost in der Besetzung Mulo Francel (Saxofone, Klarinetten), Andreas Hinterseher (Akkordeon, Vibrandoneon, Xylophon), D. D. Lowka (Kontrabass, Percussion) mit der Harfenistin Evelyn Huber auftreten und ein „Best of“-Programm darbieten. Ein Praliné für Musikliebhaber, die sich gerne in „andere Welten“ verführen lassen.

**Fotos:**

S. 7 Kerstin Klix

S. 9 Manfred Pollert

Das Copyright liegt – wenn nicht anders vermerkt – bei den Fotografen

## **Ständige Einrichtungen**

### **Ausstellung zur Geschichte des Schlosses und seiner Bewohner**

Öffnungszeiten: Mi. bis Fr. 10.00 - 12.00 Uhr

Sa. und So. 14.00 - 17.00 Uhr

und nach Vereinbarung

Tel.: 05032 899-201 und 899-202

### **Archiv der Region**

Öffnungszeiten: Mo. bis Do. 9.00 - 12.00 Uhr

und nach Vereinbarung

Themenorientierte Einführung in die Archivarbeit  
nach Absprache

Tel.: 05032 899-201 und 899-202

### **Torfmuseum**

Öffnungszeiten: Mi. bis Fr. 10.00 - 12.00 Uhr

Di., Sa. und So. 14.00 - 17.00 Uhr

Führungen ab 10 Personen und Unterrichtsgespräche  
für Schulklassen nach Vereinbarung

Tel.: 05032 899-158

### **Führungen durch das Schloss und den Amtsgarten**

ab 10 Personen nach Vereinbarung

Tel.: 05032 899-158



## Region Hannover

Der Regionspräsident

Koordination und redaktionelle Leitung:  
Rainer Vasel, Heinz-Dieter Rusche,  
Christine Engelmänn

Layout: Team Gestaltung, Region Hannover

Druck: Team Druck, Region Hannover

Ausgabe: Januar 2010

Weitere Informationen:  
Region Hannover, Team Kultur  
Hildesheimer Str. 20  
30169 Hannover

Tel.: 0511 616-22073

Fax: 0511 616-23229

E-Mail: [kultur@region-hannover.de](mailto:kultur@region-hannover.de)  
Internet: [www.hannover.de](http://www.hannover.de)

